



Schillerschule, Morgensternstr. 3 – 60596 Frankfurt am Main

Gymnasium der Stadt Frankfurt am Main – Neubau einer Sporthalle

Neubau einer Sporthalle mit begehbarem Dach

Die Schillerschule ist ein vierzütiges Gymnasium im Stadtteil Sachsenhausen mit derzeit ca. 1.200 Schülerinnen und Schülern. Die Schule verfügte bislang nur über eine nicht normgerechte, kleine Sporthalle. Angemietete Zeiten in einer Vereinsporthalle konnten zunächst Abhilfe schaffen, insgesamt konnten damit aber die vorgesehenen Sportstunden nicht abgedeckt werden. Das für die Schülerinnen und Schüler wichtige Bewegungsangebot war unter diesen Bedingungen unzureichend.

Da die bestehende Sporthalle im Untergeschoss der Schule aufgrund der beengten Platzverhältnisse nicht erweiterbar ist, galt es eine effiziente Lösung auf dem Schulgelände zu finden. Der Neubau der Sporthalle als normierte Einfeld-Sporthalle mit den Maßen 15 mal 27 Meter und den dazugehörigen Nebenräumen erfüllt diese komplexe Aufgabe. Um den Verlust an Schulhoffläche auf dem engen Grundstück zu minimieren, wird die Sporthalle dazu teilweise eingegraben und das Hallendach barrierefrei über Rampen und einen Aufzug als Aufenthaltsfläche bzw. Pausenhof erschlossen.

Aktueller Stand der Baustelle

Im Mai 2018 startete das Bauvorhaben. Der Rohbau der teileingegrabenen Sporthalle ist fertiggestellt, der Innenausbau ist weit vorangeschritten. Derzeit wird die Gebäudetechnik eingebaut. Mit der Dachdeckung wurde begonnen. Außerdem steht der Einbau der Fenster sowie die Ausführung der goldfarbenen Kupferblechfassade kurz bevor. Die Fertigstellung der Arbeiten ist insgesamt für September 2020 vorgesehen. Die Schillerschule kann die Sporthalle unmittelbar im Anschluss nutzen.

Foto links: © Schillerschule Frankfurt, www.schillerschule.de
Foto Mitte: © Trapez Architektur GmbH
Foto rechts: © Amt für Bau und Immobilien, Projektleitung Christian Knecht

Das Projekt auf einen Blick

Baufgabe:

Neubau einer teileingegrabenen Einfeld-Sporthalle mit begehbarem Dach

Projekt-/Fachprojektleitung:

Amt für Bau und Immobilien: Christian Knecht, Nadine Kaiser, Roland Hätz (Hochbau), Reiner Büchner (ELT), Arnold Börstler (HLS), Kerstin Löhr (Baugrund), Dirk Zerbe (Statik), Andreas Schablitzki (Energiemanagement), Laila Yachaoui (Objektmanagement)

Dirk Landwehr, Verena Zschocke, Sven Petersen - Trapez Architektur Hamburg, (Architektur)

Matthias Schneider, Ann-Kristin Thiemann, Oliver Walthaner – FAAG-Technik GmbH, Frankfurt am Main (Bauleitung),

Cristobal Alcaraz – bub + alcaraz Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (Statik/Bauphysik)

Karl-Jürgen Höfel – Planungsgruppe HÖFEL + Partner, Bingen/Rhein, Thomas Piotrosinski, Helmut Goldberg – DTF Ingenieure GmbH + Co. KG, Velbert (Planung Gebäudetechnik)

Jürgen Flierenbaum - Sweco GmbH, Bonn (Tiefbau)

Jörg Teschke – ISK Ingenieurgesellschaft Bau- und Geotechnik mbH, Rodgau (Bodengutachtung)

Ipach Mayerhofer, Neu-Isenburg (Landschaftsplanung)

Gefas-FFM GmbH, Frankfurt am Main (Sigeko)

Ausführende Unternehmen: (Auswahl)

W. Trautmann Baugesellschaft mbH & Co. KG, Sulzbach (Rohbau)

Trimborn Söhne Metallbau GmbH, Bad Honnef (Pfosten/Riegel/Fassade)

HANS.eatische DACH.technik GmbH, Hamburg (Dachdecker)

Sperber Klempner GmbH & Co. KG, Unterwellenborn (Kupferblechfassade)

Status:

Im Bau seit 2018

Fertigstellung:

Sommer 2020

Kosten:

7,5 Millionen Euro (brutto)